

Union Berlin

Grundordnung 3-5-2 (def. 5-3-2 MFP)



FC Schalke 04

Grundordnung 4-2-3-1 (def. 4-2-3-1 MFP)



35 (xG 25,6)	Tore (xG)	14 (xG 22,7)
24 (xG 20,7)	Gegentore	41 (xG 35)
5 (12.)	Konter-Gegentore	8 (17.)
6 (2.)	Konter-Tore	4 (6.)
10 (13.)	Standard-Gegentore	6 (4.)
44,6 %	Ballbesitz	45,2 %
65% über die Flügel	Zone der Torerzielung	65% über die Flügel
17. (12. bei Sprints in Spielrichtung)	Sprints	6. (13. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Tobias Reichel | 4. Offizieller: Florian Lechner

Fazit: Die individuelle Qualität wird den Ausschlag für Union geben

Der FC Schalke sollte sich nicht darauf verlassen, dass Union wegen des Europa-League-Spiels in Amsterdam die Frische fehlt. Nach sechs Matches in der Gruppenphase im Herbst hatten die Eisernen fünfmal gewonnen, nur in Leverkusen verloren. Dennoch hat das Spiel bei Ajax natürlich Kraft gekostet, sodass von den Berlinern wieder ihr typisches kompaktes, effizientes Spiel zu erwarten ist. Bedeutet: lange Bälle in die Spitze, was die Königsblauen wiederum in ihrem Elan bremsen wird, hoch zu pressen. Dies hatten sie in Frankfurt vor einigen Wochen aggressiv und vielversprechend getan, wenngleich die Eintracht am Ende gewann. An der Alten Försterei wird sich S04 das Anlaufen vorne zumeist sparen können, doch es wird viele zweite Bälle geben, die zu zahlreichen Zweikämpfen im Mittelfeld führen. Denkbar, dass die Gäste dort, ähnlich wie zuletzt gegen Wolfsburg, Zalazar wieder auf den gegnerischen Sechser, in dem Fall Khedira, ansetzen, um eine wichtige Schaltstation lahmzulegen. Hinsichtlich der Tatsache, dass das Match viele Duelle im zentralen Bereich liefern wird, sollte es auf beiden Seiten vermehrt zu Umschaltmomenten kommen. Beide Teams sind nicht dafür bekannt, den Ball haben zu wollen. Letztlich dürfte in einem engeren Match als es die Tabellenkonstellation vermuten lässt, die individuelle Klasse den Ausschlag zugunsten der Unioner geben. Schalke gelang es zuletzt, sehr engmaschig und kompakt zu verteidigen, sodass der Tabellenzweite das Match auseinanderziehen muss, um die Schienenspieler zur Geltung zu bringen. Dies kann den Gästen Überzahlsituationen im Umschaltspiel und mindestens einen freien Flügel beschern, der mit Diagonalbällen bedient werden kann. Bei Standards gegen sich muss Schalke aufpassen, ob der Kopfballstärke der Eisernen, speziell jene der Innenverteidiger. Hier empfiehlt sich eine Mischung aus Mann- und Raumdeckung bei Eckbällen.